

Das Bibelwort für die Predigt steht im Evangelium nach Markus im 14. Kapitel:

Und als Jesus in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit unverfälschtem, kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Gefäß und goss das Öl auf sein Haupt. Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des Salböls? Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silbergro-schen verkaufen können und das Geld den Armen geben. Und sie fuhren sie an. Jesus aber sprach: Lasst sie! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit. Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt zu meinem Begräbnis. Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.



Gedanken zum Palmsonntag

Jesus zieht in Jerusalem ein, die Menschen jubeln ihm zu, so war es damals, heuer wäre der Einzug abgesagt, zuviele Menschen, zuviel Kontakt! Und auch die Salbung in Bethanien wäre nicht möglich, das Unterkommen und Essen bei Freunden, eine fremde Frau, die Jesus berührt und salbt. Wir lesen heuer diese Geschichten unter dem Vorzeichen der Corona-Krise.

Diese Geschichten zeigen uns aber auch, wie sehr Jesus einer von uns war, auf Begegnung, ja auf Körperkontakt angewiesen war. Selbst die Jünger damals murrten, freilich aus anderen Gründen. Das Geld, das die Frau für das Nardenöl ausgegeben hat, hätte vielen Armen geholfen. Jesus aber lässt dieses Berührtsein zu. Er braucht diese Nähe im Angesicht des Todes, der Duft dieses Öles wird ihn durch die kommenden Tage tragen, der erdige, warme und tiefe Duft des Nardenöls, das bis heute das Herz beruhigt, das übermäßige Grübeln verringert und so zu innerem Frieden verhelfen kann.

Aber auch die Frau braucht diese verschwenderische Liebe, diese Liebe im Überfluss im wahrsten Sinne. Jesus war der unbekanntenen Frau so wertvoll, so lieb und teuer, dass sie alle Etikette außer acht ließ und die Mahlgemeinschaft gesprengt hat, um ihr kostbares Öl über sein Haupt zu gießen.

Sie tat ihm gut. Und dann sagt Jesus noch etwas: Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

Das, was die Frau getan hat, ist also wichtig für das Verständnis des Evangeliums, es ist auch wichtig für unseren Glauben! Denn verschwenderische Liebe gehört zum Evangelium dazu. Es verdankt sich ja selbst einer verschwenderischen Liebe, der Liebe Gottes. Gott berechnet seine Liebe nicht, um sie dann wohl dosiert auszuteilen. Gott liebt, ohne abzuwägen, bei wem sich seine Liebe lohnen würde und wo sie vielleicht vergebliche Liebesmühe wäre.

So von Gottes grenzenloser Liebe getragen gehen wir in und durch diese Karwoche, wir können uns fragen, wie unsere überfließende Liebe zu Gott, zu Jesus Christus aussieht, und wie wir den Menschen gerade jetzt, wo unsere Kontaktmöglichkeiten so eingeschränkt sind, liebevoll begegnen können.

Bleiben Sie behütet und gesund, Ihre Martina Buck

Gott, großer König und Heiland, du kommst zu uns
und willst einziehen in unsere Häuser und Herzen.

Wir bitten dich:

Sei mit deinem Wort bei uns und stärke unseren Glauben.

Mach uns gewiss, dass du für uns bist,
auch wenn alles gegen uns zu sein scheint.

Gib Gewissheit den Zweifelnden und Fragenden.
Schenke deine Nähe den Einsamen und Obdachlosen.

Gib Weisheit den Verantwortlichen.
Schütze die Helfenden in den Kliniken und Heimen,
in der Kindergärten und Verwaltungen.

Begleite die Kranken und Sterbenden.

Komm zu uns in diesen Tagen der Sorge und Angst.
Hilf, dass wir in Gedanken und im Gebet zusammenstehen
und sich so Glaube, Hoffnung und Liebe ausbreiten.

Amen.

Wir sind für Sie da! Rufen Sie an oder schreiben Sie eine Email,
wenn Sie eine Frage haben, Rat oder Hilfe oder einfach jemanden
zum Reden brauchen.

Pfarrerin Martina Buck:

Tel: 3150441 oder 0151 55882290, martina.buck@elkb.de

Vikarin Eszter Huszar-Kalit:

Tel: 0176 85509938, eszter.huszar-kalit@elkb.de

Palmsonntag, 5. April 2020



Jesus zieht in Jerusalem ein!
Hosianna! Gelobt sei, der da kommt
in dem Namen des Herrn!